

Dr. Axel Focke

Universität Duisburg-Essen

axel.focke@uni-essen.de

“Leistungsprogrammplanung im Krankenhaus mit genetischen Algorithmen - Ein Ansatz mit Hilfe der InEK-Referenzwerte auf Kostenmodul-Ebene”

Abstract:

Die Kostenrechnung vieler Krankenhäuser ist auch im Jahre 2007 noch nicht vollständig auf die neuen Möglichkeiten seit der DRG-Einführung Anfang 2004 umgestellt. So haben viele Krankenhäuser noch keine funktionierende Kostenträgerrechnung auf Basis einzelner DRGs. Dennoch sind die Krankenhäuser gezwungen, ihr Leistungsprogramm kontinuierlich so anzupassen, dass sie auch in Zeiten der DRGs den langfristigen Bestand der Klinik sichern können. Die InEK-Referenzwerte auf Kostenmodulebene bieten nun die Möglichkeit, für Planungszwecke als Ersatzgrößen für die fehlende eigene Kostenträgerrechnung eingesetzt zu werden. Bisher werden diese Ersatzgrößen jedoch regelmäßig nur verwendet, um die Abteilungskosten aus der eigenen Kostenrechnung mit den Erlöswerten, die sich aus der Kostenmodulmatrix in Verbindung mit der Baserate ergeben, abzugleichen. Dies ermöglicht es zwar, Über- und Unterdeckungen in bestimmten Abteilungen des Krankenhauses zu ermitteln, eröffnet jedoch kaum die Möglichkeit für eine zielgerichtete Leistungsprogrammplanung.

Der vorgestellte Ansatz nutzt nun diese InEK-Referenzwerte auf Kostenmodul-Ebene anstelle echter Kostendaten und "optimiert" mit Hilfe eines genetischen Algorithmus das Leistungsprogramm - beispielhaft aus Sicht einer Universitätsklinik. Da - bedingt durch den Ablauf der Kalkulation der DRGs - die Erhöhung der Arztgehälter im Bereich der Unikliniken und der kommunalen Krankenhäuser nur mit starker Verzögerung und auch nur eingeschränkt erlöswirksam wird, unterstützt das vorgestellte Modell die Universitätskliniken, auch kurzfristig auf die Erhöhung der Arztgehälter reagieren zu können.